

Der Sommerabend.

D, lueg doch, wie isch d'Sunn so müed,
 lueg, wie sie d'Heimeth abezieht!
 D lueg, wie Stral um Stral verglimmt,
 und wie si 's Hazenetli nimmt,
 e Wülkli, blau mit roth vermüschet,
 und wie sie an der Stirne wüschet.

's isch wahr, sie het au übel Zit,
 im Summer gar, der Weg isch wit,
 und Arbet findet sie überall, *)
 in Hus und Feld, in Berg und Thal.
 's will Alles Liecht und Wärmli ha,
 und spricht sie um e Segen a.

Ausgabe I.

*) und s'chaffe findet sie überall.